

Igor Levit | Daniel Harding

Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia

17.4.2026

BESONDERER DANK GILT UNSEREN STIFTERN
KLAUS UND KIRSTEN MANGOLD



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Die gemeinnützige Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden wurde im Jahr 2000 von engagierten Musikliebhaberinnen und Musikliebhabern gegründet und ermöglicht seitdem den privaten Betrieb des Festspielhauses Baden-Baden.

UNSER GROSSER DANK GILT

Frieder und Elke Burda
Ladislau und Annemarie von Ehr
Fontana Stiftung
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Anneliese Grenke
Wolfgang Grenke
Henriette und Paul Heinze Stiftung
Klaus-Georg Hengstberger
Klaus und Hella Janson
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner
Albrecht und Christiane Knauf
Karlheinz und Dagmar Kögel
Ralf Kogeler
Ernst H. und Helga Kohlhage
Richard und Bettina Kriegbaum

Christine und Klaus-Michael Kühne
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll
Frank und Annerose Maier
Klaus und Kirsten Mangold
Hugo und Rose Mann
Reinhard und Karin Müller
Wolfgang und Françoise Müller-Claessen
Dr. August Oetker KG
Hans R. Schmid und Mary Victoria Gerardi-Schmid
Franz Bernhard und Annette Wagener
Rainer Weiske und Brita Wegener
Horst und Marlis Weitzmann
Beatrice und Götz W. Werner
T. von Zastrow Foundation

Sowie vier ungenannten Stiftern

IN MEMORIAM:
THEO UND GABI KUMMER, MARGARETE STIENEN,
WALTER VEYHLE, ALBERTO VILAR

SIE ERMÖGLICHEN IDEEN



LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER DES FESTSPIELHAUSES,

Gemeinschaft und Musik – wie sehr das zusammengehört, erfahren wir hier im Festspielhaus immer wieder. Die Freude, auch die Begeisterung, die wir empfinden, wenn wir Künstlern wie Igor Levit, Daniel Harding und den Musikerinnen und Musikern im Orchester zuhören, möchte man teilen. So entsteht ein wunderbares „Wir-Gefühl“ – gewachsen in den vielen Jahren, in denen wir uns für das Festspielhaus engagieren: im Freundeskreis, als Förderer oder Stifter. Deshalb haben wir die Patenschaft für diesen Abend sehr gern übernommen – als Zeichen der Verbundenheit mit der Musik, mit diesem Haus, mit dem großen Kreis seiner Unterstützer und mit Ihnen, verehrtes Publikum, weil Sie heute unsere Leidenschaft für die Musik teilen. Wir haben dabei auch gespürt, wie intensiv das Gefühl ist, wenn wir etwas zurückgeben können!

IHRE
KIRSTEN UND KLAUS MANGOLD

Igor Levit Klavier
Daniel Harding Dirigent
 Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia

Johannes Brahms (1833–1897)
 Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15
 I. Maestoso
 II. Adagio
 III. Rondo. Allegro non troppo

Pause

Edward Elgar (1857-1934)
 Variationen über ein Originalthema op. 36 „Enigma-Variationen“

- Thema. Enigma. Andante
- Variation I. C.A.E. (Caroline Alice Elgar). Andante
- Variation II. H.D. S.-P. (Hew David Steuart-Powell). Allegro
- Variation III. R.B.T. (Richard Baxter Townshend). Allegretto
- Variation IV. W.M.B. (William Meath Baker). Allegro di molto
- Variation V. R.P.A. (Richard Penrose Arnold). Moderato
- Variation VI. Ysobel (Isabel Fitton). Andantino
- Variation VII. Troyte (Arthur Troyte Griffith). Presto
- Variation VIII. W.N. (Winifred Norbury). Allegretto
- Variation IX. Nimrod (August Jaeger). Adagio
- Variation X. Intermezzo. Dorabella (Dora Penny). Allegretto
- Variation XI. G.R.S. (George R. Sinclair). Allegro di molto
- Variation XII. B.G.N. (Basil G. Nevinson). Andante
- Variation XIII. Romanza. *** (Lady Mary Lygon). Moderato
- Variation XIV. E.D.U. (Edward Elgar). Allegro

Einführung 17.40 und 18.10 Uhr
 Referent: Elias Glatzle
Beginn 19 Uhr
Pause ca. 19.55 Uhr
Ende ca. 21 Uhr

Von Ton-, Film-, Video- und Fotoaufnahmen bitten wir abzusehen. Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

Programmheft plus
 Das „Programmheft plus“ mit Wissenswertem zur Veranstaltung ist jederzeit für Sie abrufbar bei www.festspielhaus.de auf der Veranstaltungsseite und im Online-Programmarchiv unter www.festspielhaus.de/programmhefte.



Newsletter und Social Media
 Hier erfahren Sie Neuigkeiten zuerst. Melden Sie sich für unseren kostenlosen Newsletter an und folgen Sie uns in den sozialen Medien: www.festspielhaus.de/newsletter



Designed for Life.
**Indoors and
 Outdoors.**



Design: Norsmind

TAYA ROLF BENZ

Wer führt? Nur im Klischee liegt die Antwort auf der Hand. Dass oft genug die Frauen den Männern vorausgehen und ihnen den Pfad ebnen, erfahren wir heute am Beispiel von Brahms und Elgar. Und: Nicht immer führt der glückliche gemeinsame Weg in den siebten Himmel der Liebe. Es gibt auch andere Ziele.

AUF EINEN BLICK

Als Johannes Brahms ab 1854 an seinem ersten Klavierkonzert feilte, standen ihm zwei Freunde beratend zur Seite: Der Geiger und Dirigent Joseph Joachim sowie die Pianistin Clara Schumann. Uraufgeführt wurde Brahms' etwa 50-minütiges **Klavierkonzert Nr. 1** in d-Moll am 22. Januar 1859 im Königlichen Hoftheater in Hannover von der Hofkapelle unter der Leitung von Joseph Joachim. Brahms selbst saß am Flügel. Nachdem das Werk anfangs umstritten war, setzte es sich dank des Engagements von Brahms und Clara Schumann allmählich durch.

Edward Elgar komponierte die **Enigma-Variationen** in den Jahren 1898/99. In seinem halbstündigen Opus 36, dessen vollständiger Titel „Variations on an Original Theme (Enigma)“ lautet, porträtierte Elgar Freundinnen und Freunde, die ihn und seine Frau Alice Elgar, geb. Roberts, durchs Leben begleiteten. Uraufgeführt wurde das ungewöhnliche Werk von dem Dirigenten Hans Richter am 18. Juni 1899 mit dem Orchester der Londoner St. James's Hall. Es brachte Elgar große Anerkennung und gehört seitdem zum Standardrepertoire der Sinfonieorchester.

Meinhard Saremba



Elgar und seine Ehefrau Alice vor ihrer „Forli“ genannten Villa in Malvern, 1892. Das Paar lebte dort von 1891 bis 1899.

FOTO: BRIDGEMAN IMAGES

Nur ihr zu verdanken Elgar, Brahms und die Frauen ihres Lebens

Während es Clara Schumann nie gelang, ihren Freund Johannes Brahms nach Großbritannien zu locken, ermöglichte Alice Elgar, die wohlhabende Ehefrau Edwards, sich selbst und ihrem Mann um die vorletzte Jahrhundertwende mehrfach Deutschlandbesuche. Edward Elgar war von der Höflichkeit der Deutschen sehr angetan. „Die Zugschaffner“, erzählte er in einem Brief aus Nürnberg, „brüllen nicht einfach ‚Fahrkarten, bitte!‘, sondern verneigen sich und sagen: ‚Würde die ehrenwerte Gesellschaft die Freundlichkeit besitzen und die Fahrkarten vorzeigen!‘ – Stellt Euch das bloß einmal vor!“ Umgekehrt zeigte sich Clara Schumann immer wieder begeistert, wenn sie bei ihren 19 Tourneen auf der Insel „wieder so liebevoll aufgenommen“ wurde. Während in der Politik zunehmendes Misstrauen und Säbelrasseln die Atmosphäre vergifteten, notierte die Sächsin, der Menschen und nicht Ideologien am Herzen lagen, in ihrem Tagebuch: „Ich hätte nie geglaubt, dass ich Ausländer so lieb gewinnen könnte.“ Elgar reiste gerne nach Deutschland, wo ihn später die „Enigma-Variationen“ und „Der Traum des Gerontius“ als Komponisten bekannt machten. Johannes Brahms zog es eher in das sonnige Italien, obwohl seine Popularität in England immer weiter anstieg. Schon 1879 hieß

es in London, „sein Name erscheint in den Samstagsprogrammen häufiger als der fast jedes anderen zeitgenössischen Komponisten.“ Der Norddeutsche lehnte indes alle Aufträge und Einladungen ab. Sogar zwei Versuche, ihm an der Universität Cambridge die Ehrendoktorwürde zu verleihen, verliefen im Sande. Brahms blieb Junggeselle, die Regionen südlich der Alpen erkundete er mit seinem Freundeskreis aus Wissenschaftlern, Gelehrten und Literaten.

Regelmäßiges Reisen konnte Edward Elgar erst erleben, nachdem er im Mai 1889 mit Caroline Alice Roberts (1848–1919) eine Liebesheirat vollzogen hatte. Seine ehemalige Geigenschülerin kam in Indien als Tochter eines englischen Generalmajors zu Welt und führte Edward in Gesellschaftsschichten ein, die ihm sonst kaum zugänglich gewesen wären. Alice verstand es, eine große Begabung zu schätzen und zu fördern, besaß sie doch selbst beachtliches künstlerisches Talent. Sie hatte nicht nur naturkundliche Essays verfasst und literarische Übersetzungen aus dem Deutschen gefertigt, sondern zahlreiche eigene Gedichte und 1882 den Roman „Marchcroft Manor“ veröffentlicht. In seinen Liedern für Solo-Stimme oder Chor verwendete Elgar mehrfach Texte von Alice. Am bekanntesten wurden die „Songs from the Bavarian Highlands“ und das zweite Stück aus dem Liederzyklus „Sea Pictures“, „In Haven (Capri)“.

Zwei Probleme plagten Elgar indes zeit seines Lebens: Er gehörte zur katholischen Minderheit im anglikanischen England und kam als Sohn eines Musikalienhändlers aus einer nicht gerade angesehenen Gesellschaftsschicht. „Er fühlte sich als eine Art sozialer Paria gebrandmarkt“, erinnerte sich später eine Bekannte. „Die psychologische Zwickmühle hatte er noch dadurch kompliziert, dass er eine Frau geheiratet hatte, die einer sozialen Schicht angehörte, die von der Klasse der Geschäftsleute eine Kluft trennte, die man sich heute nicht mehr vorstellen kann. Nie gab es einen klareren Fall des ‚Wenn Du sie nicht schlagen kannst, werde einer von ihnen‘.“ Mit viel Humor und Einfühlungsvermögen illustrierte Elgar in den „Enigma-Variationen“ den Freundeskreis von sich und seiner neun Jahre älteren Frau. Alice hatte in das gesellschaftliche Umfeld vor allem Mitglieder der High Society eingebracht wie Lady Mary Lygon, die eine „Romanza“ charakterisiert. Sofort erkannte Alice in Variation Nr. IV ihren Freund William Meath Baker, wie er, einen Zettel in der Hand, mit Nach-

druck den geplanten Tagesablauf verkündet und dann eilends fortstapft, wobei er versehentlich die Tür zuknallen lässt. Da seine Frau zugleich seine beste Freundin war, gestaltete Elgar in der ersten Variation eine musikalische Liebeserklärung an sie. Die letzte Variation zeigt Elgar selbst. Die Abkürzung „E.D.U.“ (Nr. XIV) ergibt die Aussprache von „Edoo“, ein von Alice gern verwendeter Kosenamen. Die Musik ahmt einen Pfiff nach, mit dem Edward seine Rückkehr nach Hause anzukündigen pflegte.

Auch Clara Schumann wusste zu würdigen, wenn der Weggefährte und Freund Johannes Brahms ihr mit musikalischen Anspielungen schmeichelte. So spielt das Waldhorn im Finale der ersten Sinfonie eine an den Klang eines Alphorns angelehnte Melodie, die Johannes an Clara von einem Urlaub in der Schweiz geschickt hatte mit den Worten: „Hoch auf'm Berg, tief im Tal, grüß' ich dich vieltausendmal!“ In seinem ersten Klavierkonzert dürfte sie etliche Passagen erkannt haben, die auf ihre Ratschläge zurückgehen. An dem ihr zugedachten zweiten Satz dürfte sie sich besonders erfreut haben.

Clara nahm Brahms' Konzert 1861 in ihr Repertoire auf und bekannte in einem Brief, sie habe „genussreiche Stunden“ mit dem Werk gehabt, ja, „ich kann sagen glückliche.“ Der Starpianistin war klar, dass Brahms die Gattung des Instrumentalkonzerts um neue Facetten bereichert hatte: Die Virtuosität wurde zur Nebensache, die Ausdrucksfähigkeit des Interpreten zum neuen Maßstab. „Es ist die Tiefe des psychologischen Durchdringens“, hieß es in Rezensionen, „das wahrhaft pathologische Versenken bis in die feinsten Nuancen der seelischen Stimmung in sämtlichen von ihr ausgeführten Tonstücken, welche uns dieser Frau den Vorzug vor vielen lebenden Meistern des Klavierspiels zuerkennen lässt.“ Clara Schumann beeindruckte auf dem Podium und wirkte im Verborgenen, indem sie sich bei Verlegern und Konzertveranstaltern für das Erbe ihres verstorbenen Mannes sowie das Œuvre von Johannes Brahms einsetzte.

Die Freundin und die Ehefrau erlebten nicht vollends mit, wie die Intentionen der Komponisten weitere Verbreitung fanden: Clara verlor allmählich ihr Gehör, Alice litt an Lungenkrebs. Elgar begann zwar 1914 mit Aufnahmen seiner Musik für die Grammophonindustrie, aber Alice konnte nicht mehr die späteren Einspielungen mit der besseren elektrischen

Wo Herkunft zu Genuss wird.



Entdecken und erleben Sie unsere Weinschätze in der außergewöhnlichen Atmosphäre unserer Vinothek. Wählen Sie in aller Ruhe Ihre Favoriten aus und lassen Sie sich dabei kompetent und persönlich beraten.

Eine ganz besondere Gelegenheit, die Baden-Badener Weine und Sekte kennenzulernen, bietet unsere Freitagswinprobe.

Jeden Freitag um 14.30 Uhr (außer an Feiertagen) haben Sie ohne Voranmeldung die Möglichkeit, einen repräsentativen Querschnitt aus unserem abwechslungsreichen Sortiment zu verkosten.

Baden-Badener Weinhaus am Mauerberg GmbH
Mauerbergstr. 32 · 76534 Baden-Baden/Neuweier
Tel.: 07223 9687-0 · www.baden-badener-weinhaus.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 9-18 Uhr · Sa.: 9-13 Uhr · So.: 10-13 Uhr
(1. April bis So. vor Heiligabend). Feiertage geschlossen

ESSAY

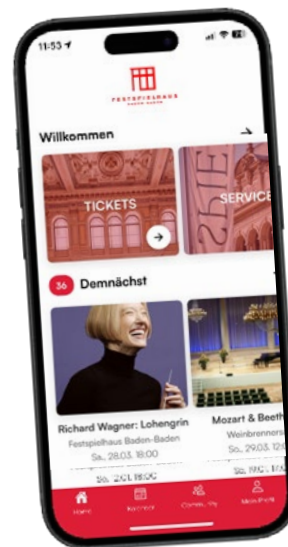
Aufnahmetechnik genießen. Sie verstarb im Jahr 1920. Ohne sie verlegte Elgar seine Kreativität darauf, als Dirigent für das Label „His Master’s Voice“ (HMV) und den neu etablierten Rundfunksender BBC maßgebliche Interpretationen seiner großen Werke einzuspielen. Von Brahms ist lediglich ein Anfang Dezember 1889 entstandener Walzenmitschnitt erhalten, in dem er eine gekürzte Version seines „Ungarischen Tanzes“ in g-Moll am Klavier spielt. Seine Absichten wurden überliefert durch die Klaviereleven von Clara Schumann sowie durch den von Walter Blume herausgegebenen Band „Brahms in der Meininger Tradition“, in dem wichtige Hinweise aus der Probenarbeit von Brahms und seinem bedeutenden Interpreten Fritz Steinbach erhalten sind.

Als Clara Schumann im Frühjahr 1896 nach einem Schlaganfall im Sterben liegt, schreibt Brahms in ihrem Gedenken die „Vier ersten Gesänge“. Ohne Alice gelingen Elgar nur noch Kompositionsskizzen und die düsteren ersten siebzehn Takte zu seiner dritten Sinfonie. „Alles, was ich getan habe, war nur ihr zu verdanken“, bekannte er nach dem Tod seiner Frau.

Meinhard Saremba

FESTSPIELHAUS-APP

Der kürzeste Weg ins Festspielhaus



Die Festspielhaus-App für Ihr Handy – mit Neuigkeiten und allen Angeboten. So haben Sie Ihre Tickets in der Tasche!

Herausgeber Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Beim Alten Bahnhof 2, 76530 Baden-Baden, Benedikt Stampa (verantwortlich) Redaktion Wolfgang Müller Grafik Eva-Maria Jahn Druck Druckerei Ganz, Baden-Baden | Bild- und Literaturhinweise beim Herausgeber, Änderungen und Druckfehler vorbehalten.



Kultur verbindet – Sparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir machen uns stark für alles, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle.

Mehr auf www.spk-bbg.de



**Sparkasse
Baden-Baden
Gaggenau**

Igor Levit Klavierer

BIOGRAFIE



Igor Levit wird international als einer der innovativsten und vielseitigsten Pianisten geschätzt. In der Saison 2025/26 gibt er Rezitale in der Elbphilharmonie Hamburg, am Teatro La Fenice Venedig, am Théâtre des Champs-Élysées Paris, im Palau de la Música Barcelona sowie unter anderem in Luxemburg, Mailand und Tokio. Für den Musikverein Wien gestaltete er 2025 einen Schostakowitsch-Schwerpunkt. Zum 125. Geburtstag der Wigmore Hall in London ist er dort in der aktuellen Saison in fünf Solo- und Kammerkonzerten zu erleben.

Zum 250. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten 2026 spielte er in der Carnegie Hall New York sowie in Washington Beethovens „Diabelli-Variationen“ und Frederic Rzewskis „The People United“. Mit dem Budapest Festival Orchestra und Iván Fischer führte er sämtliche Klavierkonzerte von Prokofjew in der Berliner Philharmonie auf. Bei Los Angeles Philharmonic mit Esa-Pekka Salonen war er Solist im Klavierkonzert von Ferruccio Busoni, er gibt Konzerte mit dem Tonhalle-Orchester Zürich und Paavo Järvi, den Wiener Philharmonikern und Ádám Fischer sowie der Staatskapelle Berlin und Christian Thielemann. Igor Levit ist Künstlerischer Co-Leiter des Musikfestivals Heidelberger Frühling, beim Lucerne Festival rief er das mehrtägige Klavier-Fest ins Leben. Seine Aufnahmen wurden mit vielen bedeutenden Preisen ausgezeichnet, sein aktuelles Album mit den Klavierkonzerten von Brahms, live aufgenommen mit den Wiener Philharmonikern unter Christian Thielemann, erhielt den „Opus Klassik“ 2025.

Exclusive World Management: Kristin Schuster,
CCM Classic Concerts Management GmbH

BIOGRAFIE

Daniel Harding Dirigent

Der Brite ist seit 2024 Musikdirektor des Orchesters und Chors der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom. Die aktuelle Saison eröffnete er dort mit einer szenischen „Walküre“, als Auftakt zu einem mehrjährigen „Ring“-Projekt. Zuvor war er Musikalischer und Künstlerischer Leiter des Swedish Radio Symphony Orchestra, Musikdirektor des Orchestre de Paris und Erster Gastdirigent des London Symphony Orchestra. Das Mahler Chamber Orchestra ernannte ihn zum „Conductor Laureate“. Seit 2024 ist er Musikdirektor von Youth Music Culture, The Greater Bay Area in China. Als Gast dirigiert er international bedeutende Orchester wie die Wiener Philharmoniker, die Berliner Philharmoniker, das Royal Concertgebouw Orchestra, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das London Symphony Orchestra und die großen US-amerikanischen Orchester. Opernengagements führten ihn unter anderem an die Mailänder Scala, wo er 2005 die Saison mit Mozarts „Idomeneo“ eröffnete, zu den Salzburger Festspielen, nach Covent Garden, an die Bayerische Staatsoper, die Staatsoper Unter den Linden Berlin und die Wiener Staatsoper. Eine besonders enge Partnerschaft verbindet ihn mit dem Festival in Aix-en-Provence. Seine



häufig mit Preisen ausgezeichneten Einspielungen umfassen Opern und sinfonisches Repertoire. Daniel Harding ist Ritter des Französischen Ordens der Schönen Künste und der Literatur, Mitglied der Königlich Schwedischen Musikakademie und Kommandeur der Order of the British Empire.

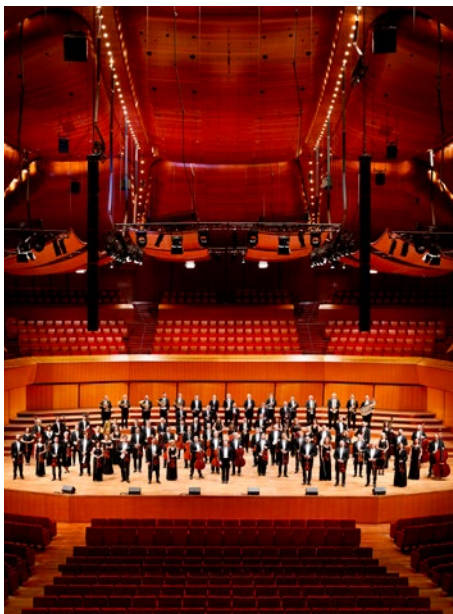
FOTOS: PETER RIGAUD, ACCADEMIA DI SANTA CECILIA

Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia

Das 1908 gegründete Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia war das erste Orchester Italiens, das sich ausschließlich dem sinfonischen Repertoire widmete und Meisterwerke des 20. Jahrhunderts wie Ottorino Respighis „Fontane di Roma“ und „Pini di Roma“ zur Uraufführung brachte. Seit 1908 standen Komponisten wie Gustav Mahler, Richard Strauss, Igor Strawinsky, Jean Sibelius und Paul Hindemith am Pult. Große Dirigenten wie Arturo Toscanini, Wilhelm Furtwängler, Victor De Sabata, Erich und Carlos Kleiber, Georg Solti,

Herbert von Karajan und Bruno Walter waren zu Gast, in unserer Zeit Claudio Abbado, Herbert Blomstedt, Gustavo Dudamel und Kirill Petrenko. Bernardino Molinari, Franco Ferrara, Fernando Previtali, Igor Markevitch, Thomas Schippers, Giuseppe Sinopoli, Daniele Gatti, Myung-Whun Chung und, von 2005 bis 2023, Antonio Pappano standen als Musikalische Leiter an der Spitze von Orchester und Chor. Leonard Bernstein war von 1983 bis 1990 Ehrenpräsident des Orchesters. Seit der Saison 2024/25 ist Daniel Harding Musikdirektor. Das Orchester trat bei den bedeutendsten internationalen Festivals auf und in einigen der berühmtesten Konzertsäle. Die intensive Aufnahmetätigkeit mit Antonio Pappano brachte dem Orchester international renommierte Auszeichnungen ein. Das erste mit Daniel Harding live aufgenommene Album mit Puccinis „Tosca“ wurde 2025 veröffentlicht.

www.santacecilia.it



FOTOS: ACCADEMIA DI SANTA CECILIA

BIOGRAFIE

BIOGRAFIE

Musikdirektor Daniel Harding **Emeritierter Musikdirektor** Sir Antonio Pappano
Erste Violine Carlo Maria Parazzoli*, *Andrea Obiso**, Ruggiero Sfregola, Marlène Prodigio, Elena La Montagna, Paolo Piomboni, Barbara Castelli, Silvana Dolce, Jalle Feest, Lavinia Morelli, William Chiquito Henao, Soyeon Kim, Ylenia Montaruli, Simona Cappabianca, Nicola Bossone, Federico Piccotti, Claudio Mansueto, Razvan Negoita, Marco Norzi, Alice Notarangelo **Zweite Violine** *Alberto Mina**, David Romano*, Ingrid Belli, Leonardo Micucci, Daniele Ciccolini, Andrea Vicari, Cristina Puca, Giovanni Bruno Galvani, Manuela Costi, Brunella Zanti, Svetlana Norkina, Annamaria Salvatori, Damiano Nesci, Elena Nunziante, Matteo Baldoni, Veronica Schifano, Elena Pavoncello, Federica Giani **Viola** *Simone Briatore**, Stefano Trevisan, David Bursack, Sara Simoncini, Carla Santini, Fabio Catania, Ilona Bálint, Lorenzo Falconi, Luca Manfredi, Federico Marchetti, Margherita Fanton, Cecilia Bonato, Francisca Barata Feyo **Violoncello** *Luigi Piovano**, Amedeo Cicchese*, Carlo Onori, Diego Romano, Francesco Di Donna, Matteo Michele Bettinelli, Sara Gentile, Giacomo Menna, Roberto Mansueto, Nasim Saad **Kontrabass** *Antonio Sciancalepore**, Anita Mazzantini, Simona Iemmolo, Paolo Cocchi, Marko Lenza, Francesco D'Innocenzo, Vieri Piazzesi, Francesco Sanarico **Flöte** *Andrea Oliva**, *Adriana Ferreira**, Nicola Protani, Davide Ferrario (Piccolo) **Oboe** *Fabien Thouand**, Anna Rita Argentieri, Maria Irsara (Englischhorn) **Klarinette** *Stefano Novelli**, Alessandro Carbonare*, Simone Sirugo, Giulio Piazzoli (Bassklarinette) **Fagott** *Andrea Zucco**, Fabio Angeletti, Alessandro Ghibauda (Kontrafagott) **Horn** *Alessio Allegrini**, Guglielmo Pellarin*, Fabio Frapparelli, Mirko Landoni, Alessio Bernardi, Giuseppe Accardi, Lucia Sole Bertini **Trompete** *Andrea Lucchi**, *Alfonso Gonzalez Barquin**, Ermanno Ottaviani, Remo D'Ippolito **Posaune** *Andrea Conti**, *Andrea Maccagnan**, Esteban Mendez, Dalmar Nur Hussen, Athos Castellan (Bassposaune) **Tuba** Gianluca Grosso **Pauken** *Antonio Catone** **Schlagzeug** Edoardo Albino Giachino, Andrea Santarsiere, Davide Tonetti, Riccardo Zelinotti, Lorenzo Ferraro **Harfe** Silvia Podrecca*

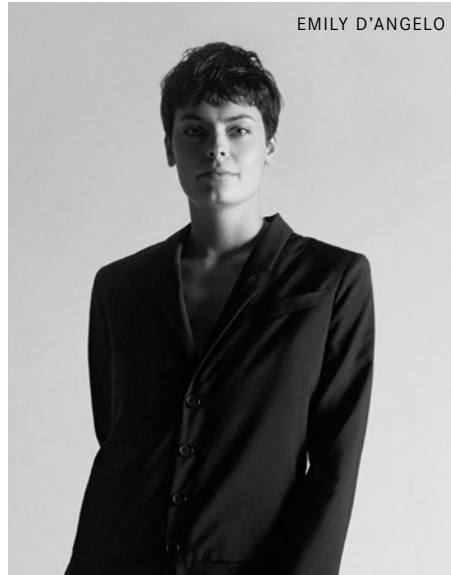
* = Solisten/Stimmführer (kursiv: Solisten/Stimmführer im heutigen Konzert)

Der Rosenkavalier Halbszenische Aufführung

TIPP

Diese Oper macht glücklich! Weil sie Liebesgeflüster mit philosophischer Tiefe, zarte Poesie mit derben Possen und einen riesigen spätromantischen Orchesterapparat mit mozartischer Leichtigkeit verbindet. Was der Komponist Richard Strauss und der Dichter Hugo von Hofmannsthal im „Rosenkavalier“ vollbracht haben, zählt zu den großen Würfeln der Operngeschichte. Freuen Sie sich auf zwei Aufführungen bei den Pfingstfestspielen, in einer erlesenen Besetzung mit Julia Kleiter, Katharina Konradi, Wilhelm Schwinghammer und Emily D'Angelo, die wir nach ihrem Festspielhaus-Debüt mit Mozart im vergangenen Jahr in der Rolle des Octavian erleben. Wie verschwenderisch Strauss und Hofmannsthal in dieser Oper mit ihrer Kunst umgehen, zeigt Jonathan Tetelman: Der Star-Tenor und Publikumsliebbling trägt als „Italienischer Sänger“ ein Arienjuwel vor – kurz, schön und flüchtig wie ein Tagtraum.

Bei voller Konzentration auf Musik und Dichtung lässt die halbszenische Aufführung Raum für das Spiel der Sängerdarsteller auf der Bühne – und für Ihre Fantasie, mit der sie in eine Rokokowelt eintauchen, schöner, als es sie je gegeben hätte.



PFINGSTFESTSPIELE BADEN-BADEN
SO 17.5., 16 UHR | SO 24.5., 16 UHR
RICHARD STRAUSS:
DER ROSENKAVALIER

KOMÖDIE FÜR MUSIK VON
RICHARD STRAUSS, LIBRETTO VON
HUGO VON HOFMANNSTHAL

FRANÇOIS-XAVIER ROTH
MUSIKALISCHE LEITUNG
BANJAMIN LAZAR
SZENISCHE EINRICHTUNG
MIT JULIA KLEITER, EMILY D'ANGELO,
KATHARINA KONRADI, WILHELM
SCHWINGHAMMER, JONATHAN
TETELMAN UND ANDEREN
SWR SYMPHONIEORCHESTER
MDR RUNDFUNKCHOR

FOTO: ESTHER PERBANDT

DAS FESTSPIELHAUS BADEN-BADEN
DANKT SEINEN STIFTERN,
FÖRDERERN, FREUNDEN, PARTNERN
UND DEM UNTERNEHMERKREIS
FÜR IHRE ENGAGIERTE UND
VERLÄSSLICHE UNTERSTÜTZUNG.



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

YVES SAINT LAURENT

**GUTE KLEIDUNG
IST DER
SCHLÜSSEL ZUM GLÜCK.**



MODEWAGENER

DREIMAL IN BADEN-BADEN

WWW.WAGENER.DE